



Was passiert mit unseren Daten? *Zwischen permanenter Bedrohungs-Paranoia und Post-Privacy*

Mittwoch, 2. Juli 2014, 16:00 (s.t.) -18:30 Uhr, P1-05-309

Kristian Kersting (LS für künstliche Intelligenz)

Sarah Küsgen (LS für Dienstleistungs- und Technologiemanagement)

Kai-Uwe Loser (Datenschutzbeauftragter der RUB)

Johannes Weyer & Robin D. Fink (Fachgebiet Techniksoziologie)

Die jüngsten Enthüllungen des Whistleblowers Edward Snowden haben einmal mehr verdeutlicht, dass im Zeitalter von Social Media das massenhafte Sammeln von Daten enorm attraktiv ist.

Im Rahmen der Veranstaltung soll der Frage, was mit unseren Daten passiert, aus technischer, betriebswirtschaftlicher und soziologischer Perspektive nachgegangen werden. Die technischen Möglichkeiten des modernen Data-Minings sind mannigfaltig und ermöglichen inzwischen weitgehende Schlussfolgerungen bis auf die Individualebene. Gesammelte Daten aus sozialen Netzwerken sind besonders attraktiv für das Marketing und für die Produktentwicklung. Der Datenschutz wird vor diesem Hintergrund vor neue Herausforderungen gestellt.

Die Fachreferenten werden jeweils ca. 10-15 Minuten vortragen und sich im Anschluss an einer Podiumsdiskussion mit dem Publikum beteiligen. Die Veranstaltung wird moderiert von Johannes Weyer.

Kristian Kersting ist seit 2013 Professor für Data Mining am Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz der TU Dortmund.

Sarah Küsgen ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Dienstleistungs- und Technologiemanagement der TU Dortmund.

Kai-Uwe Loser ist Datenschutzbeauftragter der Ruhr-Universität Bochum und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Informations- und Technologiemanagement.

Johannes Weyer ist seit 2002 Professor für Techniksoziologie an der TU Dortmund.

Robin D. Fink ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Techniksoziologie der TU Dortmund.